KulturRegion FrankfurtRheinMain

Bestandsaufnahme zu politischen Richtlinien für mehr Barrierefreiheit bei kulturellen Angeboten in der Rhein-Main-Region

Erste Einblicke aus:

Umfrage 3 für Betroffene Personen

(zuletzt bearbeitet: 24.11.2024)

Interreg Europe
Co-funded by the European Union
OpenRegioCulture

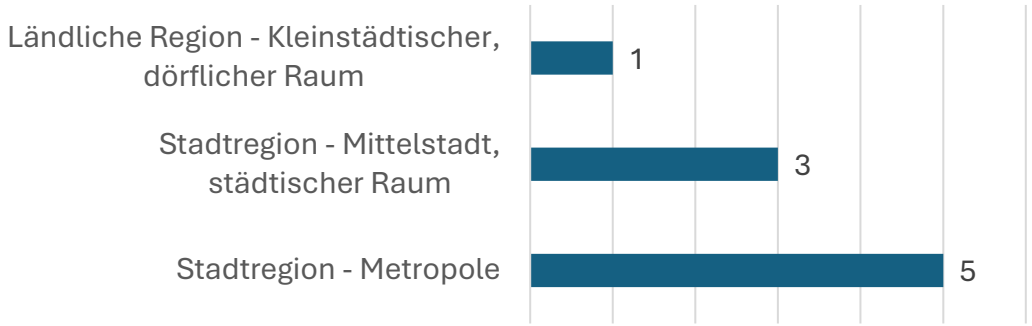
I Wer hat an der Befragung teilgenommen?

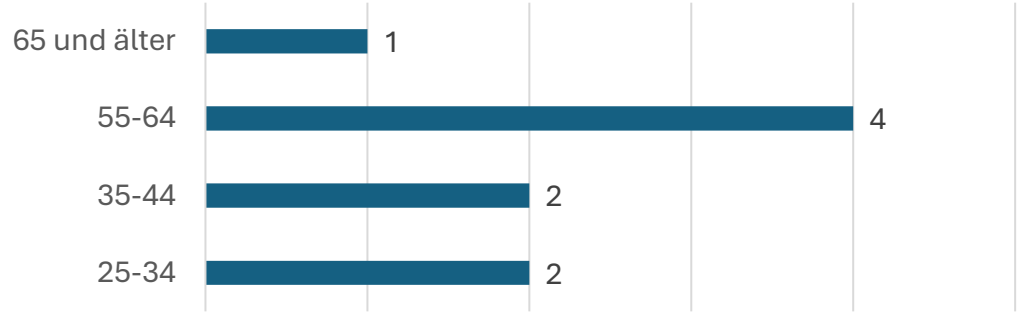
9 Personen, davon 5 Personen mit Behinderung(en) und / oder chronischer Erkrankung und 3 die sich als „ein Familienmitglied oder eine Betreuungsperson einer Person mit Behinderung(en) und / oder chronischer Erkrankung.“ definierten. 1 Person machte keine Angaben.

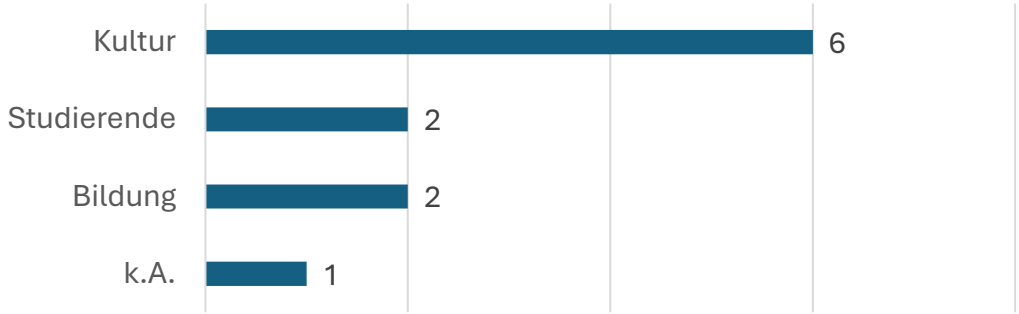
Die Hälfte der Befragten lebt nach der regionalstatistischen Raumtypologie RegioStaR7 in der Stadtregion einer Metropole, eine Person lebt im kleinstädtischen, dörflichen Raum einer ländlichen Region, die übrigen in der Stadtregion einer Mittelstadt.

Die Mehrheit der Befragten war zwischen 55 und 64 Jahren alt.

Mehr als die Hälfte der befragten Personen gab an (mit Möglichkeit mehrere Angaben zu machen) im Kultursektor tätig zu sein, zwei waren im Bildungswesen tätig, zwei weitere gaben an derzeit ein Studium zu absolvieren. Eine Person machte keine Angaben.



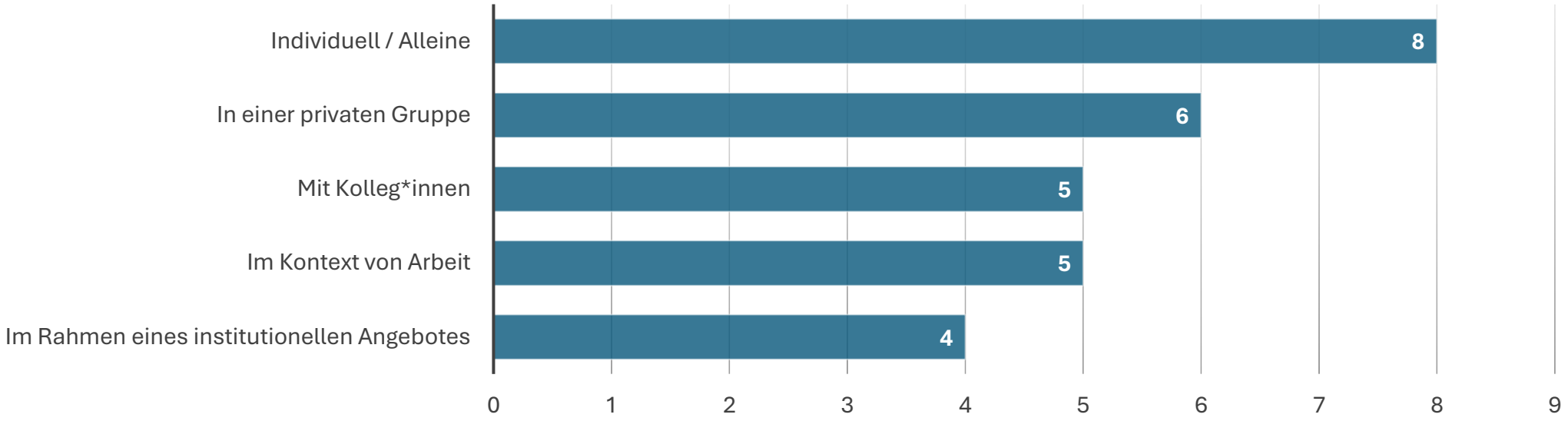




II.1 Wie erleben Betroffene die Barrieren in kulturellen Einrichtungen?

Fast alle Befragten antworteten kulturelle Angebote individuell / alleine zu nutzen. Die Mehrheit antwortete zudem auch in einer privaten Gruppe Angebote wahrzunehmen.
Mehr als die Hälfte der Befragten besuchen kulturelle Angebote mit Kolleg*innen oder im Kontext einer beruflichen Tätigkeit.
4 von 9 Befragten gaben an Kultur im Rahmen eines institutionellen Angebotes zu erleben.

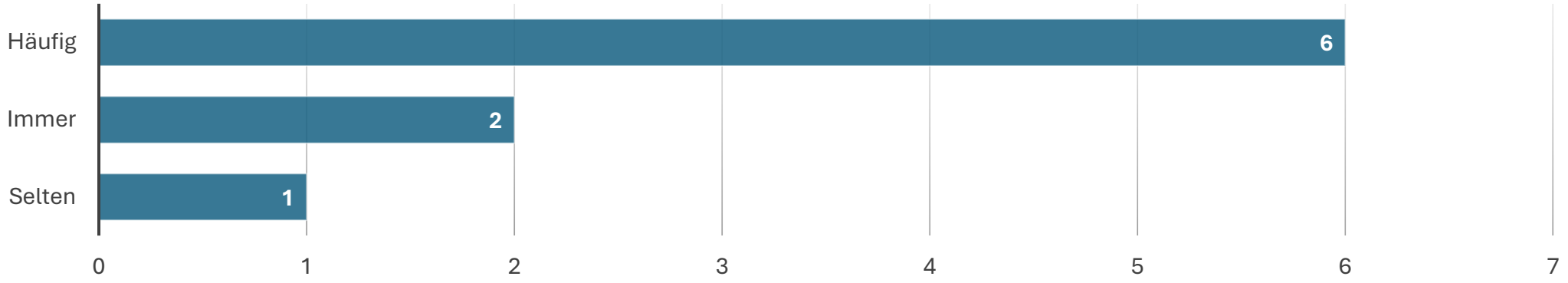
„Wie nutzen Sie kulturelle Angebote?
(Mehrfachnennungen möglich)



II.2 Wie erleben Betroffene die Barrieren in kulturellen Einrichtungen?

Die befragten betroffenen Personen begegnen immer noch zu 2/3 „häufig“ Barrieren in kulturellen Einrichtungen und auch nur 1/3 ist mit der Barrierefreiheit kultureller Angebote in der Region zufrieden oder sieht sie neutral.

„Wie oft stoßen Sie auf Barrieren, wenn Sie kulturelle Angebote nutzen möchten?“

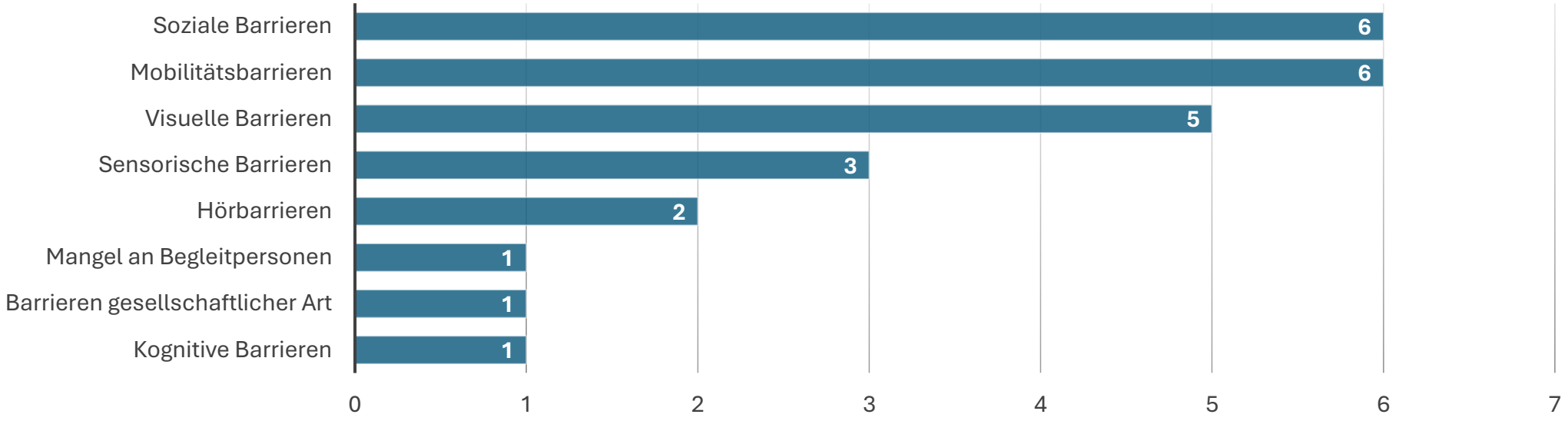


„Wie zufrieden sind Sie mit der Barrierefreiheit kultureller Angebote in Ihrer Region? “

II.3 Wie erleben Betroffene die Barrieren in kulturellen Einrichtungen?

Soziale Barrieren und Mobilitätsbarrieren werden von den betroffenen befragten Personen gleichermaßen am häufigsten genannt, wenn sie nach Barrieren im Alltag und beim Besuch von kulturellen Angeboten gefragt werden.
Visuelle Barrieren sind die am häufigsten genannten, unter den Barrieren für Menschen mit eingeschränktem Hör-, Seh- oder Tastsinn.
Außerdem wurde der Mangel an Begleitpersonen, gesellschaftliche Barrieren und kognitive Barrieren je einmal genannt.

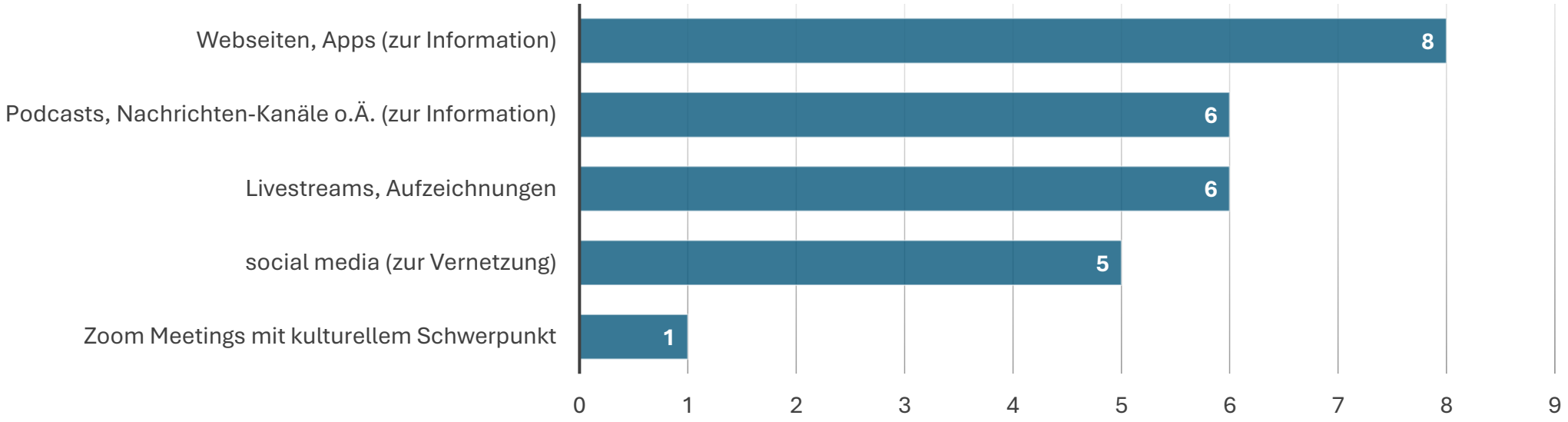
„ Welche Barrieren begegnen Ihnen im Alltag oder wenn Sie ein kulturelles Angebot besuchen oder nutzen möchten?“
(Mehrfachnennungen möglich)



II.4 Welche digitalen Plattformen werden von den Betroffenen zur Teilhabe genutzt?

Webseiten und spezialisierte Apps werden von fast allen Befragten zu Informationszwecken genutzt. Podcasts und Nachrichtenkanäle nutzen 2/3, social media wird von mehr als der Hälfte zu Vernetzungszwecken eingesetzt.
Den Einsatz von Videokonferenz Tools wie Zoom o.ä. wurde nur von einer Person bestätigt.

„Welche digitalen Tools nutzen Sie, um an kulturellen Angeboten teilzunehmen?“
(Mehrfachnennungen möglich)



III.1 Wie bewerten Betroffene die Lage im Allgemeinen und erleben Gestaltungsmöglichkeiten?

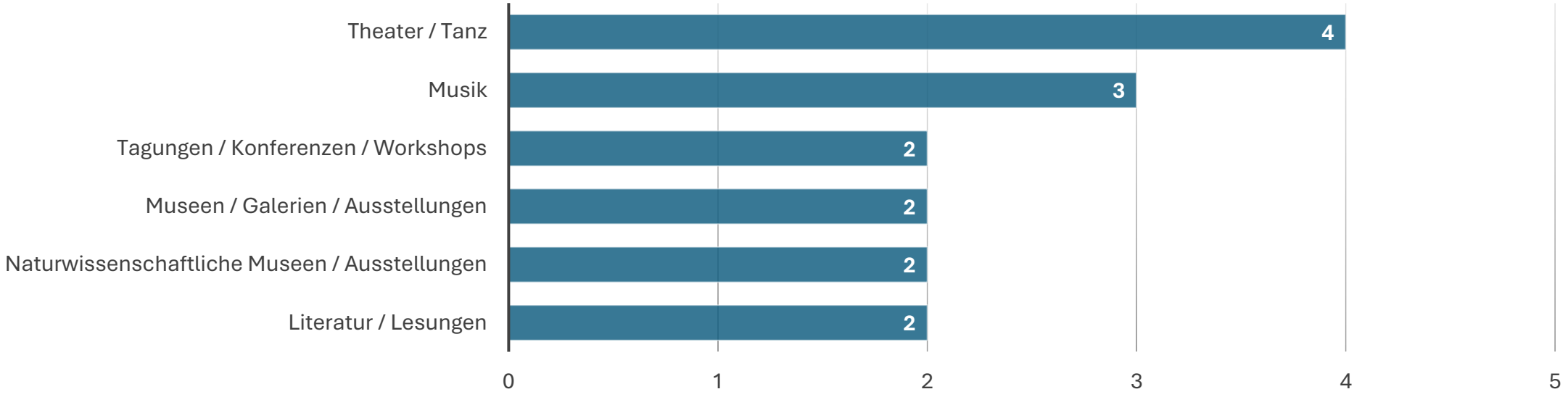
Generell werden die kulturellen Angebote in der Region überwiegend als „teilweise“ zugänglich beurteilt, zum Teil auch als nicht zugänglich – keine der befragten Personen bewertete sie ausdrücklich als gut zugänglich.

Ein Drittel der hier Befragten hat schon selber in Gremien oder an Arbeitsgruppen mitgewirkt, in denen am Abbau von Barrieren gearbeitet wurde.

„Sind Ihrer Meinung nach die kulturellen Angebote in Ihrer Region für Menschen mit Behinderungen grundsätzlich zugänglich? “

„Waren Sie schon einmal an der Erstellung und / oder der Überprüfung von Richtlinien für den Abbau von Barrieren in Ihrer Region oder Kommune beteiligt? “

III.2 Was würden sie sich wünschen und was fehlt?

Bei der offen gestellten Frage nach kulturellen Angeboten, welche die befragten Betroffenen gerne öfter wahrnehmen würden, wurden am häufigsten Antworten mit den Stichworten „Tanz“ und „Theater“ genannt. Musikveranstaltungen lagen an zweiter Stelle, gefolgt von gleichermaßen häufig genannten Ausstellungen verschiedener Art, Fachtreffen und Literaturveranstaltungen.

„Ich würde gerne öfter teilnehmen an… “
(Mehrfachnennungen möglich)